

Stationsregeln

Wir wollen Sie unterstützen, sich während Ihrer Behandlungszeit ganz auf sich selbst einzulassen und Sie ermutigen, sich nicht von Nebensächlichkeiten ablenken zu lassen. Ganz wichtig ist uns das Prinzip der Eigenverantwortung.

Deswegen legen wir Wert darauf, dass Sie für die Ordnung und Sauberkeit in Ihrem Zimmer und den übrigen mitbenutzen Räumen der Station Mitverantwortung tragen, sofern Sie körperlich und psychisch dazu in der Lage sind. Die Nutzung von eigenen Fernsehern, Laptops, mobilen DVD-Playern etc. ist auf der Station nicht gestattet. Auch das Mitbringen gefährlicher Gegenstände (z.B. Glasflaschen, Messer etc.) ist untersagt.

Darüber hinaus bitten wir Sie:

- Bitte rauchen Sie nur im Raucherraum oder an den dafür vorgesehenen Plätzen außerhalb des Gebäudes.
- Bitte halten Sie sich an die vereinbarten Fernsehzeiten.

Die Nachtruhe beginnt i. d. Regel um 22.00Uhr.

Während der Dauer Ihrer stationären Behandlung ist Alkohol- und Drogenkonsum nicht erlaubt.

Dies würde die Behandlung und deren Erfolg in Frage stellen. Im Zweifelsfall erlauben wir uns, entsprechende Kontrollen durchzuführen.

Nicht nur die Mitglieder des Behandlungsteams unterliegen der Schweigepflicht. Auch von Ihnen und Ihren Mitpatienten erwarten wir, dass Sie die Informationen, die Sie im Rahmen der Behandlung in unserem Hause von Mitpatienten erhalten, vertraulich behandeln. Nur so kann auf unserer Station eine offene und vertrauensvolle Behandlungsatmosphäre entstehen.

Mit Ihrer Entscheidung für eine Behandlung auf unserer Station erklären Sie sich mit den oben genannten Rahmenbedingungen einverstanden.

Medikamente

Medikamente werden Ihnen von uns nach sorgfältiger Prüfung der Indikation verordnet. Wir verstehen deren Einsatz als einen unter Umständen wichtigen Baustein unseres ganzheitlichen Behandlungskonzeptes. Jedoch wäre es auch falsch, den Nutzen von Psychopharmaka überzubewerten. Während sie im einen Fall äußerst hilfreich sein können, bleiben sie in anderen Fällen ohne Wirkung. Umso wichtiger ist es, auch andere Behandlungsmöglichkeiten (etwa psychologische oder soziale) zu bedenken.

Bitte nehmen sie nur solche Medikamente ein, die Ihnen von uns verordnet worden sind. Die eigenmächtige Einnahme oder das Lagern von Medikamenten in Ihrem Patientenzimmer ist nicht gestattet. **Mitgebrachte Medikamente geben Sie bitte beim Pfl egeteam ab!** Am Ende Ihres Aufenthaltes werden Ihnen diese selbstverständlich wieder ausgehändigt.

Verordnete Medikamente können zu festgelegten Zeiten im Stationszimmer abgeholt werden. Bitte beachten Sie, dass Sie während der stationären Behandlung ein Kraftfahrzeug nur nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt führen dürfen. Ihre Fahrtauglichkeit kann sowohl durch Ihre psychische Verfassung als auch durch eine etwaige medikamentöse Behandlung beeinträchtigt sein.

Wir hoffen, dass diese Informationen Ihnen dabei behilflich sind, sich mit unserem Behandlungsangebot vertraut zu machen. Haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich gerne an uns!

Kontakt

Verbundkrankenhaus Bernkastel / Wittlich
Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie
Karl-Binz-Weg 12 • 54470 Bernkastel-Kues
Chefarzt: Dr. med. Michael Lammertink
Tel.: 06531 / 58-13 115
Fax: 06531 / 58-13 190
psychiatrie@verbund-krankenhaus.de

Stand: 2019



Verbundkrankenhaus
Bernkastel / Wittlich

Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

Gerontopsychiatrische Station für Menschen in der 2. Lebenshälfte



Verbundkrankenhaus Bernkastel / Wittlich
Cusanus Krankenhaus
Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie
Karl-Binz-Weg 12 • 54470 Bernkastel-Kues
Tel.: 06531 / 58-13 115 • Fax: 06531 / 58-13 190
www.verbund-krankenhaus.de

Stationäre Behandlung

Eine stationäre Behandlung in einer Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie ist für viele Menschen eine ganz besondere Erfahrung. Auf der einen Seite kostet es meist einige Überwindung, sich überhaupt zu einer solchen Behandlung durchzuringen.

Man fürchtet sich vor der Stigmatisierung, die auch heute noch mit einer psychischen Erkrankung verbunden ist. Oder man fühlt sich in seiner schlechten Verfassung so hoffnungslos, dass man gar nicht an einen Behandlungserfolg glauben mag.

Für viele Patienten, die sich dann aber doch auf eine stationäre Behandlung einlassen, kann diese der Auftakt zu einer Genesung oder einem Neuanfang sein.

Man lernt während einer solchen Behandlung nicht nur viel über sich selbst und wie man seine Beschwerden überwinden kann, man teilt auch sein Leid mit anderen Betroffenen und erfährt, dass sich die meisten psychischen Erkrankungen gut behandeln lassen.

Das multiprofessionelle Behandlungsteam unserer Station für Menschen in der 2. Lebenshälfte lädt Sie herzlich ein, sich auf das Wagnis einer stationären Behandlung einzulassen, sofern eine entsprechende Behandlungsnotwendigkeit besteht. Ob dies der Fall ist, können wir in einem unverbindlichen Telefonat oder einem Vorgespräch gerne mit Ihnen klären.

Ihr Behandlungsteam

Therapieangebote

Unsere Behandlungsmethoden umfassen:

- **Ärztlich geleitete Visiten**
- **Psychiatrische Pflege**
- **Sozialarbeiterische Beratung und Begleitung**
- **Psychologische Einzelgespräche**
- **Medikamentöse und andere biologische Behandlungsverfahren**
- **Aromapflege**
- **Psychotherapeutische Gruppen**
- **Kunst- und Ergotherapie**
- **Singgruppe**
- **Bewegungstherapie**
- **Entspannungstraining**
- **Gemeinsame Aktivitäten**

Welche Behandlungsmaßnahmen für Sie am besten geeignet sind, entscheidet das Behandlungsteam gemeinsam mit Ihnen nach Abschluss der Diagnostik. Gerne beziehen wir auch Ihre Angehörigen mit ein, sofern Sie dies wünschen und es für Ihre Genesung hilfreich erscheint.

Das Pflorgeteam stellt Ihnen einen Wochenplan zur Verfügung, dem Sie Ihre Therapiezeiten entnehmen können. Die Teilnahme an den vereinbarten Therapien ist verpflichtend. Andere wichtige Termine (z.B. Termine bei Behörden, Besuche etc.) sollten Sie deshalb so vereinbaren, dass sie zeitlich nicht mit dem Behandlungsprogramm und den stationären Abläufen kollidieren.

Außerdem empfehlen wir Ihnen, von der Behandlung unabhängige wichtige Angelegenheiten (z.B. dringende medizinische Eingriffe oder Untersuchungen, die ambulant erfolgen können) sofern möglich vor oder nach dem stationären Krankenhausaufenthalt durchführen zu lassen. Schließlich steht die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im Vordergrund Ihres Aufenthaltes in unserer Abteilung und sollte auch absoluten Vorrang genießen.

Besuchszeiten / Freie Zeiten

Ausgang auf dem Krankenhausgelände ist außerhalb der Therapiezeiten zwischen **9.30 und 21.30 Uhr** möglich. In manchen Fällen schränken wir allerdings den Ausgang aus Sorge um Ihre Gesundheit ein oder bitten Sie, die Station nur in Begleitung zu verlassen. Patienten, die an einer Suchterkrankung leiden, dürfen während der ersten drei Tage der Behandlung die Station nicht verlassen.

Sofern Sie im Ausgang das Krankenhausgelände verlassen möchten, bitten wir Sie, dies vorher mit dem Behandlungsteam abzusprechen. Außerdem bitten wir Sie, unser Pflegepersonal über die voraussichtliche Dauer und den Zweck Ihrer Abwesenheiten zu informieren.

Wenn Sie am Wochenende ein mit dem Behandlungsteam vereinbartes **Belastungstraining in Ihrem persönlichen Lebensumfeld** durchführen möchten, so beginnt dies am Samstag frühestens um 8.00 Uhr und endet am Sonntag spätestens um 19.00 Uhr. Für Patienten, die bei uns eine Entgiftungsbehandlung durchführen, ist eine solche Erprobung in den ersten beiden Behandlungswochen wegen etwaiger Komplikationen jedoch nicht möglich.

Für anderweitige therapeutische Beurlaubungen werden jeweils gesonderte Absprachen getroffen.

Außerhalb der Therapiezeiten sind Sie von 8.00 – 22.00 Uhr unter der Nummer unseres **Patienten-Telefons, 06531 / 58-15647**, erreichbar.

In dringenden Fällen sind Anrufe auch nach 22.00 Uhr über die **Krankenhauszentrale** unter der **Rufnummer 06531 / 58-0** möglich.